

Anleger sollten Uran und Uranfirmen wieder auf dem Schirm haben

25.10.2010 | [Rainer Hahn](#)

RTE - Rohstoffe-Go - Der Uranpreis verzeichnete 2004, zusammen mit vielen anderen Rohstoffen, einen deutlichen Anstieg, doch mit dem Abschwung der Märkte fiel auch das Interesse an dem Energie reichen Metall. Nun aber zieht der Uranpreis wieder an, da viele Regierungen nach Möglichkeiten suchen, den zukünftig enorm steigenden Energiebedarf zu befriedigen. Auch Anleger sollten sich Uran wieder auf die Watchlist setzen.

Heimlich, still und leise ist der Uranspotpreis in die Höhe geklettert und liegt nun bei rund 49,25 USD pro Pfund. Das ist der höchste Stand seit mehr als zehn Monaten, nachdem ein Pfund Uran im Juli noch 41,50 USD pro Pfund kostete. In der Zwischenzeit haben sich viele Uranfirmen frisches Kapital gesicherte und einige Produzenten sind in den Spotmarkt eingetreten.

Laut der Experten von Trade Tech, dem Hauptanbieter von Uranpreisindikationen, wurden im September 20 Transaktionen durchgeführt, die ein Volumen von 3,1 Mio. Pfund Uran hatten. Rund ein Drittel dieses Volumens ging dabei auf das Konto von Uranproduzenten, sodass Spekulanten sich fragten, ob nicht ein Produktionsdefizit bestünde.

Auf jeden Fall wird Uran wieder verstärkt gesucht, da viele Regierungen weltweit es als Möglichkeit ansehen, den CO₂-Ausstoß fossiler Energieträger zu begrenzen. Dieses Phänomen ist der Aufmerksamkeit des Marktes nicht entgangen und Berichte deuten darauf hin, dass Uran verstärktes Interesse aus Hedge-Fonds-Kreisen auf sich zieht. Auch verschiedene Großkonzerne haben ihr Interesse bekundet. So erklärte die China Nuclear Power Corp., dass man bis 2020 117,6 Milliarden US-Dollar in Atomkraftprojekte investieren wolle. Uran sei entscheidend für das anhaltende Wachstum der Emerging Markets.

China hat derzeit 11 Atomkraftwerke in Betrieb, was 1% der Gesamtenergiekapazität des Landes entspricht. Es wird jedoch davon ausgegangen, dass dieser Wert erheblich steigen wird. Analysten schätzen, dass die Atomstromkapazität in China bis 2020 5% der gesamten Energiekapazität erreichen wird. Weltweit liegt der Anteil der Atomenergie bei durchschnittlich 16%, sodass noch Raum für weiteres Wachstum besteht.

Laut dem Nuclear Energy Institute gewinnen 16 Länder mindestens 25% ihres Elektrizitätsbedarfs aus Atomenergie. In Europa insgesamt und in Japan sind es sogar 30%, während Frankreich sogar zu 75,2% auf Atomenergie setzt.

Der staatliche russische Uranproduzent Rosatom ist ähnlicher Ansicht, was die langfristige Nutzung der Atomenergie angeht. CEO Sergei Kiriyenko erklärte vor Kurzem, dass die Welt eine "nukleare Renaissance" erleben werde. Er glaubt, dass die Zahl der Atomkraftwerke sich bis 2030 verdoppeln wird und die Nachfrage nach Uran sich verdoppeln oder gar verdreifachen werde. Die Rosatom-Tochter ARMZ ist derzeit dabei, eine Mehrheitsbeteiligung an der kanadischen Uranium One (WKN A0MU9G) zu erwerben und man hat als eines der wichtigsten Unternehmensziele die Steigerung des Marktwertes durch internationales Wachstum durch Uranabbau deklariert.

Auch der größte Bergbaukonzern der Welt [BHP Billiton](#) (WKN 908101) hat wieder angefangen, über Uran zu sprechen. Obwohl der australische Konzern derzeit auf die Übernahme der kanadischen [Potash Corp. of Saskatchewan](#) konzentriert ist, könnte es dahinter ein weitere Motiv geben, sich in Saskatchewan zu etablieren. Auch BHP ist im Urangeschäft tätig und rund 21% der weltweiten Uranproduktion stammten 2008 aus dem Athabasca Basin in dieser kanadischen Provinz.

Marius Kloppers, CEO von BHP erklärte vor Kurzen, dass BHP zwei Rohstoffe, Kali und Uran, interessieren. Und die Uranvorkommen in Saskatchewan sind groß und von hoher Qualität, was sie sehr attraktiv macht. Sollte BHP mit der angestrebten Übernahme der Potash Corp. erfolgreich sein, könnte man eine gute Ausgangsposition erhalten, um vom Uranreichtum Saskatchewan zu profitieren.

Sollten Anleger also Uran mehr Aufmerksamkeit widmen. Das kurzfristige Potenzial des strahlenden Metalls ist eher noch ungewiss. Auf mittel- und langfristige Sicht aber, könnte es sich durchaus lohnen, Uran und Uranfirmen auf dem Schirm zu haben. Wie es so schön heißt: Der frühe Vogel...

Hinweis: Die hier angebotenen Artikel stellen keine Kauf- bzw. Verkaufsempfehlungen dar, weder explizit noch implizit sind sie als Zusicherung etwaiger Kursentwicklungen zu verstehen und ROHSTOFFE-GO und seine Autoren schließen jede Haftung diesbezüglich aus. Die Artikel und Berichte dienen ausschließlich der Information der Leser und stellen keine wie immer geartete Handlungsaufforderung dar. Zwischen ROHSROFFE-GO und den Lesern dieser Artikel entsteht keinerlei Vertrags- und/oder Beratungsverhältnis.

Dieser Artikel stammt von [Rohstoff-Welt.de](#)

Die URL für diesen Artikel lautet:

<https://www.rohstoff-welt.de/news/22257--Anleger-sollten-Uran-und-Uranfirmen-wieder-auf-dem-Schirm-haben.html>

Für den Inhalt des Beitrages ist allein der Autor verantwortlich bzw. die aufgeführte Quelle. Bild- oder Filmrechte liegen beim Autor/Quelle bzw. bei der vom ihm benannten Quelle. Bei Übersetzungen können Fehler nicht ausgeschlossen werden. Der vertretene Standpunkt eines Autors spiegelt generell nicht die Meinung des Webseiten-Betreibers wieder. Mittels der Veröffentlichung will dieser lediglich ein pluralistisches Meinungsbild darstellen. Direkte oder indirekte Aussagen in einem Beitrag stellen keinerlei Aufforderung zum Kauf-/Verkauf von Wertpapieren dar. Wir wehren uns gegen jede Form von Hass, Diskriminierung und Verletzung der Menschenwürde. Beachten Sie bitte auch unsere [AGB/Disclaimer!](#)

Die Reproduktion, Modifikation oder Verwendung der Inhalte ganz oder teilweise ohne schriftliche Genehmigung ist untersagt!
Alle Angaben ohne Gewähr! Copyright © by Rohstoff-Welt.de -1999-2026. Es gelten unsere [AGB](#) und [Datenschutzrichtlinien](#).